

Medienkunst – Wolf Nkole Helzle stellt bei Interim aus
Sammlung wird stets erweitert

MÜNSINGEN. Von Mitte Oktober bis Ende des Jahres projiziert Medienkünstler Wolf Nkole Helzle mit seinem Teilhabeprojekt »ich Du Sie Wir« tausende Bilder von Orten wie dem Alten Lager, dem ehemaligen Truppenübungsplatz und von Münsingen und Umgebung dreidimensional an die Wände hinter den Schaufenstern der Interim-Geschäftsstelle in Münsingen. Dadurch wird der Marktplatz als öffentlicher Raum in die Projektion einbezogen. Einbezogen wird auch die Bevölkerung: Als wachsendes Werk versteht sich das Projekt als Sammlung von Bildern, in denen sich Menschen aller Altersgruppen einbringen und als Teil ihrer Heimat wiederfinden können.

Auch historische Aufnahmen

Der Künstler erschafft mit neuester Technologie die räumliche Darstellung von zweidimensionalen Bildern. Die bisherige Sammlung mit 8 000 Aufnahmen stammt aus mehreren Quellen. Sie sind von Teilnehmern des Treffens einer internationalen Fotocommunity um Helzle, die das Alte Lager und den Truppenübungsplatz fotografisch erkundet haben. Alte Fotos aus der Militärzeit stammen vom Münsinger Stadtarchiv, dazu kommen Arbeiten, die zu den Fotowettbewerben der Tourist-Info Münsingen eingereicht worden sind und solche von Teilnehmern des inklusiven Workshops »Stadt Land Fluss« im Rahmen der Alb-Brut-Ausstellung der Bruderhaus-Diakonie und der Gustav-Mesmer-Stiftung.

Die Sammlung soll nun erweitert werden um Bilder, die Besucher jeweils montags von 13 bis 17 Uhr vorbeibringen. Es können sowohl Abzüge als auch digitale Fotos auf einem Speicherstick gebracht werden. Näheres bei Sarah Bältes, Geschäftsführerin von Interim. Am Freitag, 12. Oktober, um 19 Uhr ist der offizielle Startschuss für das Medienkunstprojekt. (eb)

07381 4029706

Workshop zur Berufsorientierung

HAYINGEN. »Grüne Jobs, gute Jobs, gutes Arbeiten«: Einen kostenlosen Workshop zum Thema »Berufsorientierung und Sinnhaftigkeit« bieten die Kontaktstelle Frau und Beruf Neckar-Alb und die Volkshochschule in Hayingen am Donnerstag, 11. Oktober, von 18 bis 20 Uhr im Café Sphäre in Ehestetten. Bei der Berufswahl oder der Neuorientierung geht es vielen nicht nur um Verdienst und Prestige, sondern auch um Werte und Sinnhaftigkeit. Der Abend hilft dabei, herauszufinden, ob sich im Bereich der »grünen Jobs« Arbeitsfelder für ein erfülltes Berufsleben auftun; wobei »grün« nicht nur mit umweltfreundlich gleichzusetzen ist, sondern auch mit ressourcenorientiert, fair, nachhaltig und gemeinnützig. Eine Sammlung von Arbeitgebern, Stellenportalen, Links und Studiengängen rundet das Angebot ab. (em)

AUS DEN GEMEINDEN

ST. JOHANN

Heute Café Älterado

WÜRTINGEN. Im Kommohaus in Würtingen gibt's heute, Mittwoch, 10. Oktober, von 15 bis 17 Uhr das nächste Café Älterado. Bei neuem Wein ist Zeit für Gespräche und Gesang. Das Angebot richtet sich an ältere St. Johanner aus allen Teillorten. (v)

HAYINGEN

Senioren-Nachmittag

HAYINGEN. Senioren jeder Konfession und aus allen Stadtteilen sind am Donnerstag, 11. Oktober, ab 14 Uhr ins evangelische Gemeindehaus Hayingen eingeladen. Der Nachmittag wird mit Spielen und Singen von Helga Knorr gestaltet. (a)

»Erzähl mir«: Theaterprojekt mit Flüchtlingen

ENGSTINGEN. »Erzähl mir« ist ein Projekt mit Flüchtlingen und Reutlingern am Theater Patati-Patata überschrieben, das am Samstag, 13. Oktober, im Saal der freien Waldorfschule in Engstingen zu erleben ist. Beginn ist um 19.30 Uhr, der Eintritt kostet fünf Euro (ermäßig drei Euro). Entstanden ist in fünf-

monatiger Probenzeit aus Improvisationen und Erzählungen der Teilnehmer ein berührendes Stück zwischen Aufbruch und Ankommen, zwischen hier und dort. Vom Sprachkuddelmuddel, der mühevollen Suche nach Arbeit, dem ewigen Warten auf irgendetwas, von Einsamkeit, Familie, Krieg und Flucht wird

trotz der Ernsthaftigkeit mit großer Leichtigkeit und Spielfreude erzählt. In der Szenecollage wechseln humorvolle Momente aus den täglichen Missverständnissen in der Integration ab mit Erinnerungen aus einem Leben in der Heimat und bewegenden Berichten über den mühevollen Weg nach Europa. (em)

Dannemann und Freunde im Rössle

BURLADINGEN-HÖRSCHWAG. »Slow Music« gibt's am Samstag, 13. Oktober, im Rössle in Hörschwag; Werner Dannemann, der seit 52 Jahren auf der Bühne steht, ist für sein ausdrucksvolles Gitarrenspiel und sein authentisches Blues- und Rock-Feeling bekannt. »Dannemann and Friends« spielen an diesem

Abend Musik aus den 60er- und 70er-Jahren – aber nie schneller als 120 Beats per Minute (BpM). Der Eintritt kostet 15 Euro, wer zur »Slow Music« ein »Slow Menü« genießen, möchte, kann das in vier Gängen tun, die allerdings extra kosten. Um Anmeldung wird gebeten. (em)

07124 9335251



Bürgermeister Reinhold Teufel und Planer Clemens Künster (von rechts) begleiteten Klaus Tappeser auch beim Besuch des Betriebs von Harald Späth in Pfronstetten. FOTOS: OELKUCH

Gemeindevisite – Regierungspräsident Klaus Tappeser zeigt sich von Pfronstettens Entwicklung und Plänen sehr angetan

Viel erfahren. Nichts versprochen

VON ULRIKE OELKUCH

PFRONSTETTEN. Schaffer, Macher, Tüftler: Diese Spezies Mensch kommt auf der Alb offenbar besonders häufig vor. Mit zwei von ihnen hat sich gestern Regierungspräsident Klaus Tappeser während seiner halbtägigen Gemeinde-Visite in Pfronstetten intensiv über ihre Zukunftspläne unterhalten: mit Paravan-Chef Roland Arnold, der seit mehr als einem Jahr auf die Genehmigung einer »Teststrecke« auf öffentlichen Straßen wartet für das autonome Fahren, zu dem sein Unternehmen in Aichelau mit dem Drive-wire-System eine grundlegende Erfindung gemacht hat, die inzwischen als geradezu revolutionär gilt für die gesamte Automobilindustrie. Und mit CSP-Chef Harald Späth, der nur ein paar Kilometer weiter in Pfronstetten dabei ist, aus schnell nachwachsenden Rohstoffen Pellets herzustellen. Wozu er einen Mais-häcksel so umgebaut hat, dass er das Material zugleich ernten und es sofort zu umweltfreundlichem Brennstoff pressen kann. Arnold und Späth wollen ihr Unternehmen jeweils erweitern. Was jedoch selbst im ländlichen Raum offenbar gar nicht so einfach ist, wie beide dem Regierungspräsidenten plausibel machen konnten.

Klaus Tappeser ließ sich zunächst im Rathaus von Bürgermeister Reinhold Teufel den in Umbau befindlichen und daher noch nicht für hohen Besuch tauglichen Sitzungssaal zeigen. Trug sich ins »goldene Buch« der 1 500 Einwohner zählenden Kommune ein. Und nahm den Dank des Verwaltungschefs und seiner sechs Ortsteile entgegen für Gelder aus dem Aus-



Paravan-Chef Roland Arnold (links), führt dem Regierungspräsidenten, rechts, einen hochmodernen Rollstuhl vor.

gleichsstock, die Pfronstetten zum Bau eines jetzt barrierefrei erreichbaren Bürgerbüros im Erdgeschoss des Rathauses sowie zur gelungenen Renaturierung der Pfronstetter Hüle erhalten hat.

Kommune fühlt sich im Korsett

Der Reutlinger Städteplaner und Architekt Clemens Künster, der der Kommune bei der Ausweisung neuer Baugebiete hilft und ihr 1,4 Millionen Euro kostendes Dorfgemeinschaftshaus in Aichelau geplant hat, das zugleich Domizil der Ortsteil-Feuerwehr sowie der Aichelauer Vereine werden, ein neues Backhaus integrieren und als Ersatz für die fehlende

Gastwirtschaft auch einen Saal für größere Feiern im Dorf bieten soll, lieferte sich mit dem Regierungspräsidenten einen kleinen Disput, was geltendes Planungsrecht und davon ausgehende Einschränkungen für die Entwicklung von Kommunen anbelangt. Klaus Tappeser sprach von einem Abwägungsprozess, den das Regierungspräsidium als Bündelungsbehörde zu treffen habe – zum Beispiel bei einem Zielabweichungsverfahren, das die Gemeinde Pfronstetten zur Genehmigung ihres für 2020 zu realisierenden Dorfgemeinschaftshauses in Aichelau hatte anstrengen müssen. Aber auch, was Beschränkungen durch den regionalen Grünzug um Besiedelungen anbelangt.

Mit Blick auf die Rechtssicherheit riet Tappeser dringend dazu, die einzelnen Schritte bei solch aufwendigen Verfahren sauber abzuarbeiten und Fehler zu vermeiden. Woraufhin ihm Bürgermeister Reinhold Teufel entgegenhielt, die Behörden zeigten seiner Kommune sehr deutlich Grenzen auf: »Das alles dauert und kostet uns viel Geld.«

Innenentwicklung ermöglichen

Viel Geld muss die Gemeinde jetzt auch in die Hand nehmen, um am Lochenberg in Pfronstetten ein gerade Mal zwei Hektar großes Gewerbegebiet ausweisen zu können, das auch CSP-Chef Harald Späth zur Erweiterung seines derzeit 50 Mitarbeiter zählenden Betriebes dienen soll, der Zulieferer für die Automobilindustrie ist und sich dazu noch auf Logistiksysteme spezialisiert hat.

Auf Gemeindekosten geht auch der Bau einer Linksabbiegespur an der Bun-

desstraße 312 zur Anbindung dieses neuen Gewerbegebiets und zur gleichzeitigen Entlastung des innerörtlichen Verkehrs.

In Tigerfeld frischte der Regierungspräsident nicht nur Kindheitserinnerungen auf an den ihn damals schon faszinierenden Ortsnamen, sondern hörte sich auch die Klagen eines jungen Paares an, das ein leer stehendes, ehemals landwirtschaftliches Gebäude an der Ortsdurchfahrt hatte abreißen und mit einem neuen Wohnhaus bebauen wollen, jedoch mit diesen Plänen am Denkmalschutz gescheitert ist. Auch die Idee, es mit dem Neubau gegenüber im ehemals landwirtschaftlich genutzten elterlichen Hof zu probieren, bereitete aufgrund der Privilegierung sowie des Emissionsschutzes wohl Probleme. Der Regierungspräsident wies in dem Zusammenhang auf eine geplante Änderung der Landesbauordnung hin, die mit Blick auf eine wünschenswerte Innenentwicklung von Dörfern zum Ziel habe, die Privilegierung wieder aufheben zu können, sobald landwirtschaftliche Anwesen sechs Jahre lang nicht als solche genutzt worden seien.

Im Mobilitätspark von Paravan zeigte sich Tappeser zum Abschluss seiner Visite äußerst beeindruckt von den Fahrzeugumbauten sowie den hier entwickelten Rollstühlen, die Menschen mit Handicap wieder zu mehr Mobilität verhelfen können. Besonders angetan aber war er von Roland Arnolds Idee des Autonomen Fahrens. Und davon, dass das innovative Unternehmen mit dem Schaeffler-Konzern ein Joint Venture eingegangen ist, wobei die Entwicklungsarbeit am Paravan-Standort in Aichelau betrieben werden soll. (GEA)

VEREINE + VERBÄNDE

Albverein Willmandingen

Auf Wanderfahrt an die Mosel

»Dolce Vita an der Mosel« war das Motto einer Wanderfahrt, die 18 Albvereinsmitglieder unternommen haben. Bernkastel-Kues war der Ausgangspunkt für zahlreiche interessante und abwechslungsreiche Unternehmungen in der Umgebung. Auf dem Programm standen Stadtbeteiligungen in Cochem, Traben-Trarbach und Bernkastel-Kues, eine Stadtführung im über 2 000 Jahre alten Trier, der ältesten Stadt Deutschlands, Wanderungen zum Pinnerkreuz in



Willmandinger auf Wanderfahrt an die Mosel. FOTO: PRIVAT

Cochem, in der Bernkastler Schweiz und zur Burg Landshut, eine Wanderung von Bernkastel-Kues nach Traben-Trarbach, eine ausgiebige Schiffsfahrt auf der Mosel und zum krönenden Abschluss eine Weinprobe in der guten Stube eines Winzers.

Die von Susanne und Rene Kniest organisierte Wanderfahrt stieß bei den Teilnehmern auf Begeisterung, denn das Programm ließ keine Wünsche offen. Dass noch so viele Spuren von den Römern erhalten sind, hat die Gruppe sehr beeindruckt.

Die zahlreichen Burgen, Schlösser und Bauwerke vergangener Jahrhunderte zeugen von der bewegten Geschichte der Moselregion und sind heute ein Wanderparadies.

Bei idealem Wanderwetter war es eine Freude, auf historischen Pfaden durch die gepflegten Weinberge zu wandern. Da die Weinlese aufgrund des trockenen Sommers zwei Wochen früher als sonst begonnen hat, konnte die Gruppe unterwegs sogar den Winzern bei der Weinlese zuschauen. Natürlich wurden abends die Moselweine auch probiert.

Interessantes zum Thema Wein hat auch ein Winzer bei der

Weinprobe auf dem Weingut Dillinger erzählt, der einen guten und vor allem sehr ertragreichen Jahrgang prognostiziert hat. Mit vielen interessanten Eindrücken und natürlich einem guten Moselwein im Gepäck fuhr die Gruppe nach fünf erlebnisreichen Tagen wieder nach Hause zurück. (eb)

TERMINE

Liberaler Münsingen: »Aktuelles aus der Landespolitik« mit Mdl. Andreas Glück, beim Stammtisch am Donnerstag, 11. Oktober, 20 Uhr, Restaurant Wiesental in Münsingen. Alle Interessierten sind willkommen.